



Foto Dirk Purz

Liebe Damen und Herren,

eine Woche ist es her, dass wir Ihnen in einer kleinen E-Mail für Ihr großartiges Engagement angesichts der Herausforderungen rund um die Bekämpfung der Corona-Pandemie gedankt und Sie herzlich begrüßt haben.

In den vergangenen Tagen sind die Zahlen der Neuinfizierten und Erkrankten weiter gestiegen. Die Sorgen und Nöte der Menschen sind nicht kleiner geworden, und die Ungewissheit ist gewachsen, welche Ausmaße die Corona-Pandemie noch annehmen wird. Wir haben Tote zu beklagen. Wir trauern um sie und beten für sie und deren Angehörige.

In gleichem Maße wächst bei vielen Menschen in NRW das Vertrauen, dass die Verantwortlichen in Bund und Land besonnen und entschlossen handeln. So wird uns täglich berichtet.

Aus den Gemeinden hören wir immer wieder von Erlebnissen, die davon zeugen, wie "Distanz wahrende" Begegnungen zwischen Menschen dennoch als zutiefst menschlich erlebt werden. Menschen stehen Menschen bei. Nicht das „Hamstern“, sondern Fürsorge und Gemeinschaftssinn sind vielerorts Ausdrucksformen in der Krise.

Sie arbeiten nach wie vor Tag und Nacht an Lösungen, um Leben bewahren und um die staatliche Ordnung sowie die Wirtschaftskraft in unserem Land zu sichern. Sie verlangen viel von sich und anderen – und das ist gut so!

Wir sprechen Ihnen unsere Hochachtung für Ihr verantwortungsvolles Tun aus und wünschen Ihnen und den Menschen, die zu Ihnen gehören, Gesundheit, Kraft, Mut und Gottes Segen für die kommende Zeit. Bleiben Sie behütet!

Wir grüßen Sie zum fünften Sonntag in der Passionszeit mit einem Wort aus dem 2. Timotheusbrief (1,7):

Gott hat uns nicht gegeben einen Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.